

# ***BERICHT*** *2021*



*INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA*



# JAHRESBERICHT 2021

**BEOBACHTUNGSZEITRAUM**  
**20.10.2020 – 19.10.2021**

<i>Editorial</i>	<b>4</b>
<i>Über ISPA</i>	<b>6</b>
<i>Aktivitäten</i>	<b>7</b>
Arbeitsgruppen	8
Stellungnahmen	10
Veranstaltungen	13
Kommunikation	18
Vernetzung	23
<i>Das ganze Jahr im Überblick</i>	<b>16</b>
<i>ISPA – Der Verein</i>	<b>26</b>

Die Stimme der  
**Internetwirtschaft**  
in Österreich



# VORWORT

**SEHR GEEHRTE LESERIN,  
SEHR GEEHRTER LESER,  
LIEBE MITGLIEDER!**



Bereits Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts stellte der Kommunikationswissenschaftler Klaus Goldhammer (Freie Universität Berlin) die These auf, dass Internetjahre wie Hundejahre vergehen – siebenmal so schnell. Wenn ich an das vergangene Vereinsjahr denke, kann ich dieser Sicht einiges abgewinnen, nicht nur weil wir schon wieder einen neuen Bundeskanzler haben.

Hybrid ist das neue Normal. Wir sehen das in unseren internen Arbeitsgruppentreffen, haben den Summit 2021 sowohl PCR-getestet im Van-Swieten-Saal der MedUni Wien wie auch online veranstaltet, dabei viel über Barrierefreiheit im Internet und unsere Gesellschaft gelernt und festgestellt, dass unser Bildungssystem noch einen weiten Weg gehen muss, um dieser neuen Normalität zu entsprechen. Das ISPA Forum 2021 wurde noch als reines Online-Event abgehalten und war unsere thematische Punktlandung zur Frage der Zukunft personalisierter Werbung.

Unsere Mitglieder sorgen bereits seit Beginn der Pandemie für die reibungslos funktionierende Infrastruktur und sind gemeinsam mit unseren Content-Provider-Mitgliedern für den stabilen Betrieb der Internet-Systeme Österreichs verantwortlich. Der Dank dafür gilt vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz die Systeme am Laufen halten, aber auch der strategischen Weitsicht aller Beteiligten, dass Resilienz in unserer Branche nicht nur ein Schlagwort, sondern Teil der Unternehmensphilosophie der Providerlandschaft ist.

Im Zuge der Neukodifizierung des Telekommunikationsgesetzes (TKG 2021) hat die ISPA gemeinsam mit ihren Mitgliedern dafür gesorgt, dass der Infrastrukturausbau auch weiterhin mit Rechtssicherheit für unsere Betriebe möglich ist, wie wohl der Druck an Begehrlichkeiten anderer Interessengruppen sehr stark war. Das Marktanalyseverfahren M1/20 ist eine besondere Herausforderung, hier konnten wir uns mit unseren Forderungen leider nicht nachhaltig durchsetzen. Vielmehr haben die Amtsgutachter befunden, dass unseren Argumenten nicht zu folgen sei, weil die Interessen der A1 offenbar überwiegen. Es wird an unseren Mitgliedern sein, diese Entscheidung im Instanzenzug zu überprüfen.

In der Causa „Upload-Filter“ wurden vom Generalanwalt des EuGH die Schlussanträge veröffentlicht, wie das Gericht entscheidet, beobachten wir jedenfalls auch im kommenden Jahr gespannt.



Neuerungen im Gewährleistungsrecht sollen künftig für mehr Software-Updates für digitale Dienstleistungen sorgen - ob globale Konzerne davon beeindruckt sein werden, bleibt wohl abzuwarten. In Sachen DSGVO konnte der Aufsichtsbereit erstmals seine Arbeit aufnehmen und seine Überprüfung der Betriebe im Sinne des ISPA DSGVO CoC (Code of Conduct) erfolgreich abschließen. Sollten Sie noch nicht dabei sein, schauen Sie sich das an: [www.ispa.at/coc](http://www.ispa.at/coc)

All das wäre nicht möglich ohne unsere Mitglieder, die wertvolle Arbeit im Sinne aller in unseren Arbeitsgruppen leisten – dafür darf ich mich an dieser Stelle im Namen des Vereins herzlich bedanken.

Dafür, dass der Verband die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen auch auf den Boden bringt, sorgt das engagierte Büro-Team, das trotz Corona und mancher Veränderung im Team mit viel persönlichem Einsatz glänzt und dem Internet in Österreich verpflichtet ist – ich danke auch dafür herzlich im Namen aller Mitglieder.

Ein sehr sichtbares Ergebnis dieser Arbeit ist auch die Video-Reihe zu unserem Kinderbuch „Der Online-Zoo“. Das Buch wurde bereits in 14 Sprachen als E-Book übersetzt und in Deutsch als Hardcover produziert, die fünf Video-Clips zum Buch finden Sie hier: [www.ispa.at/zootv](http://www.ispa.at/zootv)

Den aufmerksamen Beobachterinnen und Beobachtern der ISPA ist es vermutlich auch nicht entgangen: In der ISPA gibt es seit diesem Jahr mehr Frauen-Power als je zuvor. Neben Natalie Ségur-Cabanac sind Monika Valcanover und Julia Seitlinger neu im ISPA-Vorstand. Die Kommunikation der ISPA liegt seit August wieder in weiblicher Hand - Silvia Pickner hat die Leitung der Agenden bereits erfolgreich übernommen, und Charlotte Steenbergen hat uns als Generalsekretärin ein halbes Jahr begleitet. Auf ihre Nachfolgerin oder ihren Nachfolger freuen wir uns und sind zuversichtlich, das Büro mit einer engagierten Führungskraft zu verstärken. Verstärkt wurde auch unsere Rechtsabteilung, Felix Poppeikoff steht seit Mitte des Jahres als zweiter Jurist unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Vieles ist erledigt, vieles bleibt zu tun – ein Motto, das uns nun auch in das kommende Vereinsjahr begleitet. Ganz losgelöst davon würden wir uns alle sehr freuen, demnächst mit Ihnen unser 25-jähriges Bestehen zu feiern. Denn 2022 ist unser Jubiläumsjahr, was in Internetjahren gerechnet schon der 175. Geburtstag der ISPA wäre.

Was sich im abgelaufenen Vereinsjahr noch alles in und um die ISPA getan hat, finden Sie auf den folgenden Seiten unseres Jahresberichts, bei dessen Lektüre ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, nun viel Vergnügen wünsche!

Ihr Harald Kapper,  
ISPA Präsident



# ÜBER ISPA *MISSION STATEMENT*

ISPA – Internet Service Providers Austria ist die Dachorganisation der Internetwirtschaft in Österreich. In der Nutzung digitaler Technologien sehen wir die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Wir fördern und fordern daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft und nehmen die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

Die eigentlich noch recht junge Internetwirtschaft blickt auf ein rasantes Wachstum zurück und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft sehen wir es als unsere Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte zu schärfen sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Die ISPA wurde 1997 als Verein gegründet. Als freiwillige Interessenvertretung setzen wir uns für die Anliegen unserer derzeit 221 Mitglieder aus allen Bereichen rund um das Internet ein. Wir repräsentieren die Internetwirtschaft, treten als deren Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und regen die Kommunikation innerhalb der Branche an. Unseren Mitgliedern stellen wir Expertise und Know-how auch in rechtlichen Belangen zur Verfügung und erarbeiten in Arbeitsgruppen Stellungnahmen, z. B. zu relevanten Gesetzesentwürfen, oder Mustervorlagen für AGB oder Sicherheitskonzepte. Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern kostenlose Weiterbildung im Rahmen der ISPA Academy an.

Darüber hinaus informieren wir durch unsere vierteljährlich als Printmedium erscheinenden ISPA News über Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene und organisieren Veranstaltungen wie das ISPA Forum oder den Internet Summit Austria. Durch Kooperationen können wir unseren Mitgliedern immer wieder diverse Vergünstigungen anbieten, beispielsweise für Kongresse oder Zeitschriften-Abos.

Unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten Stopline – der österreichischen Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet – sowie durch kostenloses Informationsmaterial zur Förderung der Online-Medienkompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen nach.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche „Wettbewerb & Infrastruktur“, „Content & Services“ sowie „Safety & Security“. Diese Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.

## **WETTBEWERB & INFRASTRUKTUR**

„Regulierung“  
 „Fixed & Wireless Access“  
 „Next Generation Networks“  
 „All IP“

## **CONTENT & SERVICES**

„Open Data“  
 „Licensing“  
 „Big Data“  
 „Cloud Services“  
 „Internet of Things“  
 „E-Business“

## **SAFETY & SECURITY**

„Safer Internet“  
 „Datensicherheit“  
 „Critical Information Infrastructure Protection“  
 „Privacy“

## **IKT-POLITIK UND -RECHT**

Breitband, Datenschutzrecht, E-Commerce, E-Inclusion, Konsumentenschutz, Medienrecht, Sicherung von Grundrechten, Streitschlichtung, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Informationsfreiheit, Netzneutralität

## **MITGLIEDERSERVICE**

Arbeitsgruppen, Datensicherheit, Fachveranstaltungen, Information, Spam-Whitelist, Rechtsberatung, Stellungnahmen & Positionspapiere, Weiterbildung

# AKTIVITÄTEN

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartnerinnen und -partnern haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:



## ARBEITSGRUPPEN

In verschiedenen Arbeitsgruppen werden durch konstruktiven Informationsaustausch unter anderem Standpunkte, Vorlagen und Ähnliches erarbeitet. Expertinnen und Experten helfen bei der Analyse von speziellen Themen, bringen ihr fachliches Wissen dazu ein und geben ihr Know-how an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Die Inhalte der Arbeitsgruppensitzungen werden in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.

## STELLUNGNAHMEN

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und der Europäischen Union.

## JURISTISCHE BERATUNG

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern Ad-hoc-Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zurückgreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.

## VERANSTALTUNGEN

Die ISPA Veranstaltungen sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. Auch in diesem Jahr haben wir das ISPA Forum und den Internet Summit Austria an die besonderen, pandemiebedingten Anforderungen angepasst und als Online-Format bzw. als hybride Veranstaltung mit Live-Stream und limitierter, physischer Teilnahme vor Ort organisiert.

## KOMMUNIKATION

Die Kommunikation der ISPA erfolgt über unterschiedlichste Kanäle und umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es, die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunfts-trächtigen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.

## VERNETZUNG

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – von großer Bedeutung. Einerseits bietet die ISPA ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche. Andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen Projekten aktiv vertreten. Sie fördert so die Kommunikation und treibt die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN 2020–2021

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern in zahlreichen Arbeitsgruppen eine unabhängige Plattform zum Informationsaustausch. In den Arbeitsgruppen werden Fragen erörtert, gemeinsam Positionen und Stellungnahmen erarbeitet sowie Musterdokumente und Leitfäden erstellt. Nachstehend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen, mit denen sich die einzelnen Arbeitsgruppen im Berichtszeitraum beschäftigt haben.



### AG ACCESS



Leitung: Harald Kapper

#### MARKTANALYSEVERFAHREN M1/20

Die AG hat sich intensiv mit dem aktuellen Marktanalyseverfahren beschäftigt und unter anderem Input für die Stellungnahme der ISPA zum wirtschaftlichen Gutachten der Amtssachverständigen der RTR-GmbH erarbeitet.

#### VIRTUELLE ENTBÜNDELUNG

Die ISPA unterstützte ihre Mitglieder weiterhin bei der Behebung technischer und administrativer Schwachstellen des aktuellen Standardangebots über die virtuelle Entbündelung, insbesondere auch durch den Austausch mit der Regulierungsbehörde. In Ansätzen wurden die aktuellen Schwachstellen bereits in den wirtschaftlichen Gutachten der Amtssachverständigen im laufenden Marktanalyseverfahren berücksichtigt.

#### WEITERE THEMEN

- Zusätzlich hat sich die AG unter anderem mit der PIA 2030 und dem Thema Breitbandförderung beschäftigt.
- Weiters wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung ein vom Verband alternativer Telekommunikationsbetreiber (VAT) erarbeiteter Vorschlag für einheitliche technische und elektronische Schnittstellen und Parameter für den Betrieb von Open-Access-Netzen (OAN) auf Basis von Glasfaserinfrastruktur präsentiert.

### AG CONTENT & SERVICES



Leitung: Julia Seitlinger

#### VERORDNUNG ZUR BEKÄMPFUNG TERRORISTISCHER ONLINE-INHALTE

Die Verordnung, die unter anderem grenzüberschreitende Entfernungsanordnungen an Hostingdiensteanbieter durch Behörden aus anderen Mitgliedsstaaten vorsieht, wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe vorgestellt und die wesentlichen Eckpunkte beleuchtet. Die ISPA setzt sich in diesem Zusammenhang für nationale Begleitregelungen ein, welche insbesondere die Entfernungsfristen für kleine Diensteanbieter präzisieren und verbessern.

#### URHEBERRECHTS-GESETZ

Im Rahmen der AG wurde Input für die Stellungnahme der ISPA zum aktuellen Entwurf der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes gesammelt, mit dem die Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt („DSM-Richtlinie“) sowie die Online-KabSat-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt werden.

#### DIGITAL SERVICES ACT

Im Rahmen der AG wurden die Entwürfe zum Digital Services Act und Digital Markets Act präsentiert und Input von den Mitgliedern eingeholt, der anschließend in die Stellungnahme der ISPA einfließt.



## AG DATENSCHUTZ



Leitung: Natalie Ségur-Cabanac

### E-PRIVACY-VERORDNUNG

Die AG Datenschutz verfolgte intensiv den Gesetzgebungsprozess zur E-Privacy-Verordnung auf EU-Ebene. Dabei wurde innerhalb der Arbeitsgruppe unter anderem die nach jahrelangen Verhandlungen beschlossene Ratsposition vorgestellt sowie laufend ein Überblick über den aktuellen Stand der Trilog-Verhandlungen auf EU-Ebene gegeben.

### CODE OF CONDUCT

Nachdem der DGSVO Code of Conduct für ISPs im vergangenen Berichtsjahr als erster seiner Art von der österreichischen Datenschutzbehörde genehmigt worden war, fand die erste Überprüfung der unterzeichnenden Unternehmen durch die zuständige Überwachungsstelle, den Aufsichtsbeirat, statt. Die AG Datenschutz unterstützte die Arbeit des Aufsichtsbeirats durch Evaluierung, inwiefern eine Überarbeitung des Codes of Conduct erforderlich ist.

### DATENÜBERMITTLUNG IN DRITTSTAATEN

Die Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit der Datenübermittlung in Drittstaaten nach Aufhebung des Privacy Shield Abkommens zwischen der EU und den USA durch den EuGH. Dabei wurde die EDSA-Empfehlung über „zusätzliche Maßnahmen bei der Übermittlung von personenbezogenen Daten in ein Drittland“ sowie die neue Version der von der Kommission veröffentlichten Standardvertragsklauseln vorgestellt.

## AG RECHT



Leitung: Monika Valcanover

### TELEKOMMUNIKATIONSGESETZ 2021

Für Diskussionsbedarf sorgte der vielfach kritisierte Ministerialentwurf zum TKG 2021, der nach Ansicht der ISPA den Breitbandausbau in Österreich erheblich erschwert hätte. Im Rahmen der AG wurden die wesentlichen Probleme herausgearbeitet und in eine Stellungnahme aufgenommen. Auch die letztlich beschlossene Fassung des Gesetzes, in der viele Kritikpunkte aufgegriffen wurden, wurde von

der AG begutachtet und offene Fragen diskutiert. So setzte sich die AG intensiv mit der Ausgestaltung der Vertragszusammenfassung auseinander, erstellte eine Übersicht über noch unklare Punkte und übermittelte diese der RTR-GmbH.

### TRANSPARENZBERICHTE-VERORDNUNG

Die Kommunikationsbehörde Austria hat einen Entwurf für eine Verordnung vorgelegt, die die Berichtspflichten für Diensteanbieter nach dem Kommunikationsplattformen-Gesetz präzisiert. Im Rahmen der AG wurde gemeinsam mit den betroffenen Mitgliedern eine Stellungnahme erarbeitet, in der kritisiert wird, dass viele Verpflichtungen der Verordnung weit über deren gesetzliche Grundlagen hinausgehen.

### GRENZÜBERSCHREITENDE BEAUSKUNFTUNG VON NUTZERDATEN („E-EVIDENCE“)

Wie auch in den vergangenen Jahren verfolgte die Arbeitsgruppe weiterhin die Rechtssetzungsentwicklungen sowohl auf EU-Ebene als auch auf Ebene des Europarats. Insbesondere setzte sich die AG mit den Textentwürfen des Zweiten Zusatzprotokolls zum Übereinkommen über Computerkriminalität auseinander und plädierte für die Aufnahme zusätzlicher Rechtschutzmaßnahmen für Provider und Nutzer.

### GEWÄHRLEISTUNGSRECHTS-NOVELLE 2021

Die AG setzt sich insbesondere mit offenen Fragen auseinander, die sich für die Mitglieder im Zusammenhang mit der im Gewährleistungsrecht neu eingeführten Update-Pflicht sowie der Pflicht zur Bereitstellung der aktuellsten, verfügbaren Version ergeben.

## AG SECURITY



Leitung: Christian Panigl

### NIS-2-RICHTLINIE

Im Rahmen der AG wurde der Entwurf der NIS-2-Richtlinie vorgestellt, diskutiert und gemeinsame Kritikpunkte erarbeitet. Im Anschluss wurde vom ISPA-Büro auf Ansuchen des Bundeskanzleramts eine Stellungnahme erarbeitet, in der die Forderungen der ISPA und Kritik dargelegt wurden.

### OSINT NEWSLETTER

Die Arbeitsgruppe unterstützte auch weiterhin die Mitglieder durch Übermittlung des wöchentlichen OSINT Newsletters von Europol, in dem über aktuell bestehende Bedrohungen berichtet wird.

# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN 2020–2021

Im zurückliegenden Vereinsjahr hat die ISPA elf Stellungnahmen im Rahmen öffentlicher Konsultationen abgegeben. Nachstehend finden Sie eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Inhaltspunkte. Sämtliche Details zu den Stellungnahmen sind auf [www.ispa.at/stellungnahmen](http://www.ispa.at/stellungnahmen) verfügbar.



04.12.2020, RTR:

### **RTR-BUDGET 2021**

- Das Budget sollte der aktuellen wirtschaftlichen Ausnahmesituation durch die COVID-19-Krise Rechnung tragen.
- Die Personalkosten der Behörde stagnieren auf hohem Niveau.
- Die Transparenz der Aufschlüsselung des Budgets nach Tätigkeitbereich sollte weiter verbessert werden.
- Die signifikant erhöhten Ausgaben für die Zentrale Informationsstelle für Breitbandversorgung sind nicht nachvollziehbar.

14.12.2020, Europarat:

### **ENTWURF DES ZWEITEN ZUSATZPROTOKOLLS ZUM ÜBEREINKOMMEN ÜBER COMPUTERKRIMINALITÄT**

- Das Konzept rechtlich unverbindlicher, grenzüberschreitender Anfragen anstelle von grenzüberschreitenden Anordnungen soll auch für die Beauskunftung von Stammdaten übernommen werden.
- Single Points of Contact sollen verpflichtend in den Vertragsstaaten vorgesehen werden.
- Das Fehlen einer verpflichtenden ex-ante-Überprüfung durch einen Richter oder eine andere unabhängige Behörde führt zu Rechtsunsicherheit.
- Ein einheitliches Formblatt für die Übertragung von Anfragen wird benötigt.
- Der Europäische Datenschutzausschuss soll konsultiert werden, ob es einer zusätzlichen Rechtsgrundlage für die freiwillige Beauskunftung von Nutzerdaten aufgrund grenzüberschreitender Anfragen bedarf.
- Eine Bestimmung zur Regelung des Kostenersatzes ist notwendig.

21.12.2020, EDSA:

### **EMPFEHLUNGEN ÜBER ZUSÄTZLICHE MASSNAHMEN IM RAHMEN VON DATENTRANSFERS**

- Die Last auf Seiten der KMUs wird durch die Empfehlungen noch weiter vergrößert.
- Die Empfehlungen sollten sich am risikobasierten Ansatz der DSGVO sowie der Judikatur des EuGH orientieren.
- Die aufgelisteten zusätzlichen Maßnahmen sind nicht praxisbezogen.

28.12.2020, BMJ:

### **URHEBERRECHTS-NOVELLE 2021**

- In der nationalen Umsetzung des Leistungsschutzrechts sollten die Ausnahmebestimmungen näher definiert werden.
- Die Verwertungsgesellschaftspflicht greift unzulässigerweise in die individuelle Dispositionsfreiheit ein und ist unionsrechtswidrig.
- In der nationalen Umsetzung der Pflichten für Online-Plattformen sollte der Übersetzungsfehler von „best efforts“ behoben werden.
- Die Ausnahme bestimmter kleiner, „nicht kommerzieller“ Ausschnitte von den Maßnahmen in § 89a Abs.1 UAbs. 2 UrhG-E ist in der Praxis nicht umsetzbar.
- Bei der Umsetzung der Online-KabSat-Richtlinie sind Änderungen und Klarstellungen notwendig.

29.01.2021, BMJ:

### **DIGITAL SERVICES ACT**

- Die Pflicht zur Löschung spezifischer Inhalte darf nicht das Verbot allgemeiner Überwachungspflichten untergraben.
- Die Ausgestaltung der „trusted flagger“ Funktion sollte weiterhin den Unternehmen überlassen bleiben.
- Die Beurteilung der „tatsächlichen Kenntnis“ der Rechtswidrigkeit eines Inhalts sollte weiterhin flexibel erfolgen.
- Online-Plattformen sollen nicht dazu veranlasst werden, auf Eigeninitiative Daten ihrer Nutzerinnen und Nutzer herausgeben zu müssen.
- Zugangssperren sollten, wenn, dann ausschließlich in Form von DNS-Sperren umgesetzt werden müssen.

10.02.2021, BMLRT:

### **TELEKOMMUNIKATIONSGESETZ 2021**

- Die Leitungsrechte und die damit verbundenen Haftungsregelungen müssen im Sinne des raschen Breitbandausbaus überarbeitet werden.
- Die Definition von „Klein- und Kleinstunternehmen“ muss an die österreichischen Marktverhältnisse angepasst werden.
- Die Regelungen zur Abschlagszahlung für von Kundinnen und Kunden einbehaltene Endgeräte muss ausgeglichener gestaltet werden.
- Das Endnutzerschutzniveau muss an den europäischen Durchschnitt angeglichen werden.
- Netzsicherheit muss anhand technischer und nicht politischer Kriterien beurteilt werden.
- Die bestehenden Grundlagen der Wettbewerbsregulierung dürfen nicht durch kommerzielle Vereinbarungen aufgeweicht werden.
- Die Erhöhung der Verwaltungsstrafen ist ungerechtfertigt und unsachgemäß.
- Es muss eine gesetzliche Lösung für die Administration von Netzsperrern geschaffen werden.

25.03.2021, BKA:

### **ENTWURF DER NIS2-RICHTLINIE**

- Die Ausweitung des Anwendungsbereichs auf sämtliche Anbieter von elektronischen Kommunikationsdiensten/-netzen sollte zurückgenommen werden.
- Die Mindestanforderungen an Cybersicherheits-Risikomanagementmaßnahmen sind überschießend.
- Es soll keine Meldepflicht für bloße Cyberbedrohungen geben.
- Zertifizierungssysteme für Cybersicherheit müssen freiwillig bleiben.
- Verschlüsselungsstandards dürfen nicht aufgeweicht werden.

30.04.2021, RTR:

### **WIRTSCHAFTLICHE GUTACHTEN M 1/20**

- Mobile Breitbandprodukte sind auch auf Privatkundenebene kein adäquater Ersatz für Festnetzprodukte.
- Die im Rahmen der „Nachfrageseitigen Erhebung“ (NASE) vorgenommene Endkundenbefragung zu deren potenziellem Wechselverhalten kann nicht als alleinige Basis für die Bestimmung der sachlichen Marktabgrenzung dienen.
- Es sollte von einem bundesweit einheitlichen Vorleistungsmarkt ausgegangen werden.
- Die Erhöhung der Marktanteilsschwelle auf 50% steht der bisherigen Spruchpraxis der TTK entgegen und ist nicht nachvollziehbar.
- Die Abgrenzung eines eigenen Marktes für Geschäftskundenprodukte sollte näher spezifiziert werden.
- Im Falle der Deregulierung eines geographischen Marktteils sollte eine angemessene Übergangsfrist vorgesehen werden. Für den regulierten Marktanteil sollten kostenorientierte Entgelte festgesetzt werden.



21.05.2021, BMLRT:

### SONDERRICHTLINIEN BBA2030

- Der maximale Fördersatz von 50% der förderbaren Projektkosten sollte im Einzelfall auch erhöht werden können.
- Der gänzliche Ausschluss der Förderbarkeit von Gemeinkosten ist nicht nachvollziehbar.
- Auch Entgelte für Leitungsrechte und die Mitbenutzung von Infrastruktur sollten förderbar sein.
- Es sollte kein Geschäftsmodell für Open-Access-Netze vordefiniert werden.
- Die Fördervergabe sollte technologieneutral erfolgen.
- Eine stärkere Einbindung der Industrie wäre wünschenswert.

09.09.2021, KommAustria:

### ENTWURF EINER TRANSPARENZBERICHTS-VERORDNUNG

- Die im Entwurf angeführten „Grundsätze der Berichtslegung“ sind nicht von der Verordnungsermächtigung des Kommunikationsplattformengesetzes (KoPl-G) umfasst und überdies unklar.
- Die verlangten Beschreibungen der Anstrengungen zur Hintanhaltung rechtswidriger Inhalte gehen wesentlich über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.
- Das Gesetz sieht nur eine Darstellung automatisierter Instrumente vor, nicht aber Angaben über das Ausmaß von deren Einsatz.
- Das KoPl-G sieht keine Verpflichtung zur Darstellung von Maßnahmen zur Vermeidung von Overblocking vor.
- Die Verpflichtung zur detaillierten Darstellung unternehmensinterner Prozesse im Zusammenhang mit dem Melde- und Überprüfungsverfahren ist kritisch zu betrachten und birgt Missbrauchspotential.
- Die Konsultationsfrist wurde zu kurz bemessen. Zudem fehlen erläuternde Bemerkungen.

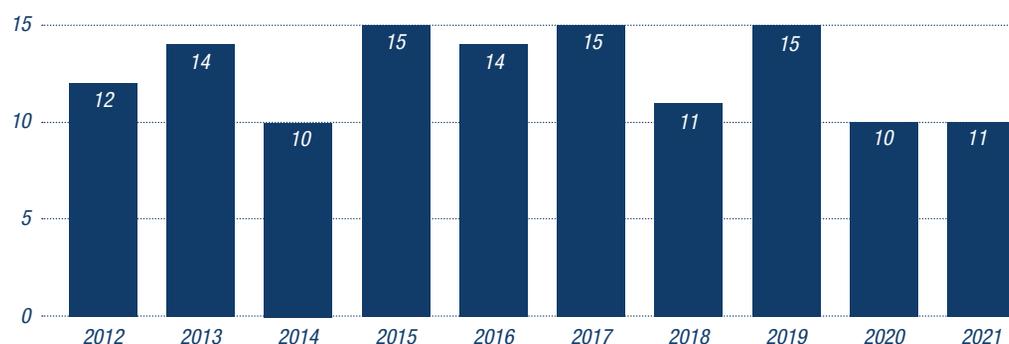
13.10.2021, BMJ:

### MINISTERIALENTWURF ZUR URHEBERRECHTS-NOVELLE 2021

- Die angedachte Verwertungsgesellschaftspflicht für die Geltendmachung von Ansprüchen gegen marktbeherrschende Diensteanbieter ist unionsrechtswidrig.
- Die österreichische Umsetzung von Art. 17 der DSM-Richtlinie verwendet eine falsche und damit überschießende Übersetzung von „best efforts“.
- Die Ausnahme für „kleine Ausschnitte“ sollte sich nicht an starren Größenkriterien orientieren.
- Die Vorgaben für das Pre-Flagging-Verfahren sind enger gefasst als in der DSM-RL und schränken daher die Freiheit des Diensteanbieters bei der Umsetzung erheblich ein.
- Die Online-KabSat-RL legt den berechtigten Rundfunkunternehmen eine Verhandlungspflicht auf, die auch in der österreichischen Umsetzung berücksichtigt werden muss.
- Die Bestimmungen zur gesetzlichen Lizenzierung im Fall einer fehlgeschlagenen Einigung über die Bewilligung zur Weitersendung müssen erweitert werden.



## STELLUNGNAHMEN IN KONSULTATIONSVERFAHREN



# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN



Mit den regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte fördert die ISPA die Kommunikation innerhalb der Branche und bringt sich auch aktiv in thematisch interessante, externe Events ein. Gerade in der aktuellen Zeit hat das Internet zu einem Bedeutungswandel und einer Begriffserweiterung des Wortes Kommunikation geführt. Die Online-Kommunikation eröffnet viele neue Möglichkeiten und hat es der ISPA dieses Jahr ermöglicht, einen Teil der klassischen Präsenz-Veranstaltungen zumindest online abzuhalten. Nichtsdestotrotz hat es uns auch vor Augen geführt, wie bereichernd das persönliche Zusammentreffen im Rahmen unserer Events für alle Beteiligten ist.

**04.05.2021, WIEN (ONLINE)**

### **ISPA FORUM: „KOMMT DAS ENDE PERSONALISIERTER WERBUNG?“**



Auf EU-Ebene wird rund um den Digital Services Act (DSA), den Digital Markets Act (DMA) und die E-Privacy-Verordnung zurzeit der Einsatz von Targeting-Technologien hinterfragt und diskutiert. Damit rüttelt die EU am Geschäftsmodell der personalisierten Werbung. Mit Max Schrems (None of Your Business), Christoph Tagger (Factor Eleven), Veronika Treitl (Wirtschaftsuniversität Wien) und Tiemo Wölken (Abgeordneter zum Europaparlament) sowie Moderatorin Miriam Schröder (Der Tagesspiegel) konnten wir beim diesjährigen ISPA Forum ein spannendes Podium besetzen. Durch die Veranstaltung führte neben Miriam Schröder (Der Tagesspiegel) unser ISPA Präsident Harald Kapper.

Nach kurzen Inputs von Tagger und Treitl zu den Fragen, was ein Cookie eigentlich genau macht und wie der Status quo der Regulierung von Cookies und personalisierter Werbung auf EU-Ebene ist, entwickelte sich eine lebhaft Diskussions unter Einbeziehung von Fragen aus dem Publikum. Treitl legte zu Beginn nahe, die Frage, ob eine Kommerzialisierung von persönlichen Daten auf jeden Fall verboten oder jedenfalls erlaubt sein soll, nicht mit rein datenschutzrechtlichen Scheuklappen zu betrachten. Sie beschrieb treffend das grundrechtliche Spannungsverhältnis zwischen Datenschutz und unternehmerischer Freiheit mit der Datenverarbeitung als Zankapfel in der Mitte.

Wölken beschrieb den Entscheidungsprozess im Europäischen Parlament, als erstes Parlament weltweit für ein generelles Verbot personalisierter Werbung einzutreten. Aus seiner Sicht werden beim Sammeln von Daten Schattenkopien unseres Selbst angelegt. Dies führe dazu, dass Unternehmen unsere Interessen bis ins kleinste Detail kennen und wir letztendlich dadurch manipuliert werden, auch durch die Verbreitung von Desinformation. Dies wolle man nun durch DSA und DMA verhindern. Die Ausgestaltung von



Moderatorin Miriam Schröder (Tagesspiegel), Christoph Tagger (Factor Eleven) und Veronika Treitl (WU Wien) im Studio, Max Schrems (noyb), Tiemo Wölken (MEP)

Cookie-Bannern beschäftigt auch None of Your Business. „Wir wollen die Einwilligung von Userinnen und Usern und damit die Aufgabe des Grundrechts wieder in eine relativ geordnete Bahn bringen“, so Schrems.

„Bei diesem Thema kommen rechtliche, wirtschaftliche und technische Fragen zusammen, und in der breiten Bevölkerung ist wenig darüber bekannt“, fasste der Werber Tagger die Komplexität des Themas zusammen. Er führte ins Feld, dass eine Einschränkung der Werbemöglichkeiten auch den Erfolg der

werbenden Unternehmen schmälern wird. Er stellte die grundsätzliche gesellschaftliche Frage, wie man jetzt werbefinanzierte Inhalte auch anders finanzieren könnte. Einigkeit herrschte darüber, dass die Diskussion über die Entwicklung von Trackingtechnologien, welche nach wie vor gute Ergebnisse erzielen, ohne dabei einzelne Menschen zu verfolgen, in nächster Zeit weiter Fahrt aufnehmen wird.

Die spannende Diskussion finden Sie unter [www.ispa.at/forum2021](http://www.ispa.at/forum2021).

**22.09.2021, WIEN (HYBRID)**

## **INTERNET SUMMIT AUSTRIA: „DISCONNECTED? ZUGANG UND BETEILIGUNG IM DIGITALEN RAUM FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG“**



Ob Home Office, Home Schooling oder soziale Kontakte, die aktuelle Situation hat das private und berufliche Leben weitgehend mit digitalen Räumen durchzogen. Die vergangenen Monate haben uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig digitale Teilhabe in allen Lebensbereichen ist. Dabei ist schnell sichtbar geworden, dass Online-Partizipation nicht für alle ‚auf Knopfdruck‘ und gleichberechtigt möglich ist. Durch eine simultane Übersetzung in Gebärdensprache wurde auch die Zugänglichkeit zum Livestream erhöht.

„Die mitunter fehlenden Rahmenbedingungen und die oft unzureichende technische Ausstattung – gerade im Bildungswesen – waren für die ISPA ausschlaggebend, beim diesjährigen Summit die digitale Barrierefreiheit in den Mittelpunkt zu stellen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten“, so ISPA Präsident Harald Kapper in seinen Begrüßungsworten zum Internet Summit Austria 2021 im Van Swieten Saal der Med Uni Wien. Als erste Präsenzveranstaltung der ISPA seit geraumer Zeit war das persönliche Zusammenreffen eine besondere Freude für alle Teilnehmenden. Um das Thema aus möglichst vielen Perspektiven betrachten zu können, wurde das Podium breit besetzt. So konnten wir Shadi Abou-Zahra (W3C), Edvina Bešić (PH Steiermark), Wolfram Huber (doloops GmbH), Victoria Purns (FFG) und Wolfgang Zagler (Tetragon) für die Diskussion gewinnen. Barrierefreiheit konnte dabei sowohl aus bildungspolitischer und unternehmerischer wie auch aus wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet werden.



In seiner einleitenden Keynote veranschaulichte Shadi Abou-Zahra die unterschiedlichen Dimensionen digitaler Teilhabe. Selbstverständlich ist Barrierefreiheit erst dann, wenn sie auf allen Ebenen und bei allen Technologien mitgedacht wird. Abou-Zahra ist seit vielen Jahren bei der Web Accessibility Initiative (WAI) des World Wide Web Consortiums (W3C) tätig, die sowohl Strategien, Standards als auch Materialien zur Förderung von Zugänglichkeit kostenfrei zu Verfügung stellt. Aufbauend darauf ist begleitend zum Event auch

ein deutschsprachiger ISPA-Flyer mit Tipps für mehr Barrierefreiheit entstanden.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Rahmenprogramm mit Präsentationen von netidee-geförderten Projekten und einen Accessibility-Parcours.

Den spannenden Austausch in der Nachschau finden Sie unter [www.ispa.at/isa21](http://www.ispa.at/isa21).

## EXTERNE VERANSTALTUNGEN

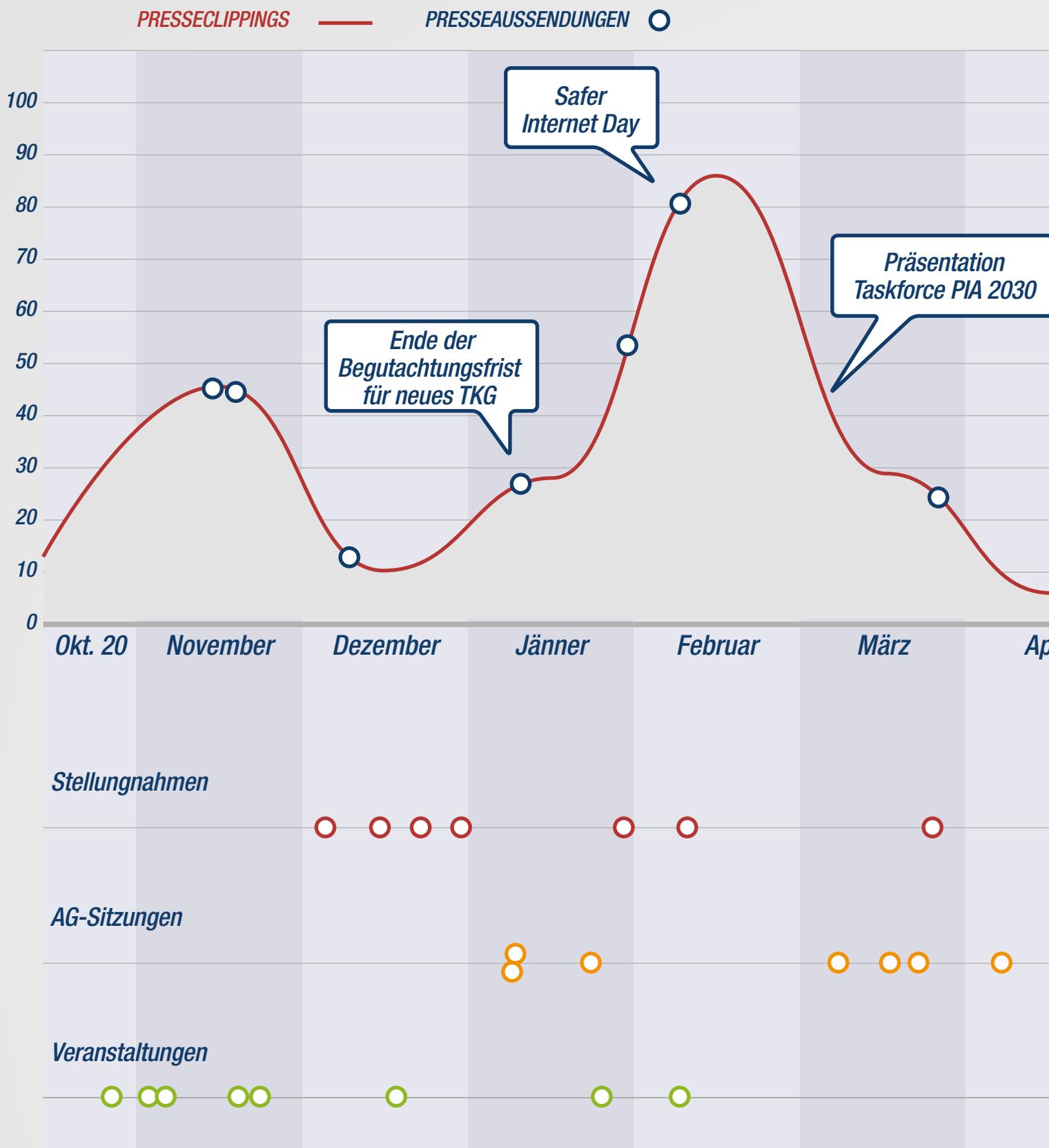
<b>28.10.- 30.10 2020</b>	UNODC Expert Group Meeting on Updating the Practical Guide for Requesting Electronic Evidence Across Borders, Online
<b>02.11.2020</b>	ARS Boni zum Thema „Auswirkungen der Covid-19 Krise und ihrer (Nicht-) Bewältigung auf den Digitalisierungsstandort Österreich“
<b>05.11.2020</b>	10. Arbeitssitzung der Cyber Sicherheit Plattform (CSP), Online
<b>19.11.2020</b>	Staat vs. Internet – Das Online Symposium: Das Ende von Hass im Netz?, Online
<b>25.11. – 27.11.2020</b>	Safer Internet Forum 2020
<b>16.12.2020</b>	UNODC Expert Group Meeting on a Data Disclosure Framework (DDF) , Online
<b>25.01.2021</b>	ARS Boni zum Telekommunikationsgesetz, Online
<b>19.04. – 20.04.2021</b>	Online-Seminar zur kritischen Medienkompetenz, Online
<b>28.04.2021</b>	European Commission roundtable meeting negotiations for a Second Additional Protocol to the Budapest Convention, Online
<b>06.05.2021</b>	Online Consultations with stakeholders on the draft text of the the 2nd Additional Protocol to the Budapest Convention on Cybercrime, Online
<b>12.05.2021</b>	15. IT Rechtstag: Panel Discussion zu Hass im Netz – eine erste Bilanz, Online
<b>11.08.2021</b>	Workshop on Bridging Global & Local in Cybercrime, Lawful Access to Communications, Data and Electronic Evidence, Online
<b>18.08.2021</b>	Electronic Frontier Foundation: Budapest Convention Workshop for Latin-American ISPs, Online
<b>19.10.2021</b>	No Hate Speech Komitee – Podiumsdiskussion zum „Hass im Netz“- Gesetzespaket

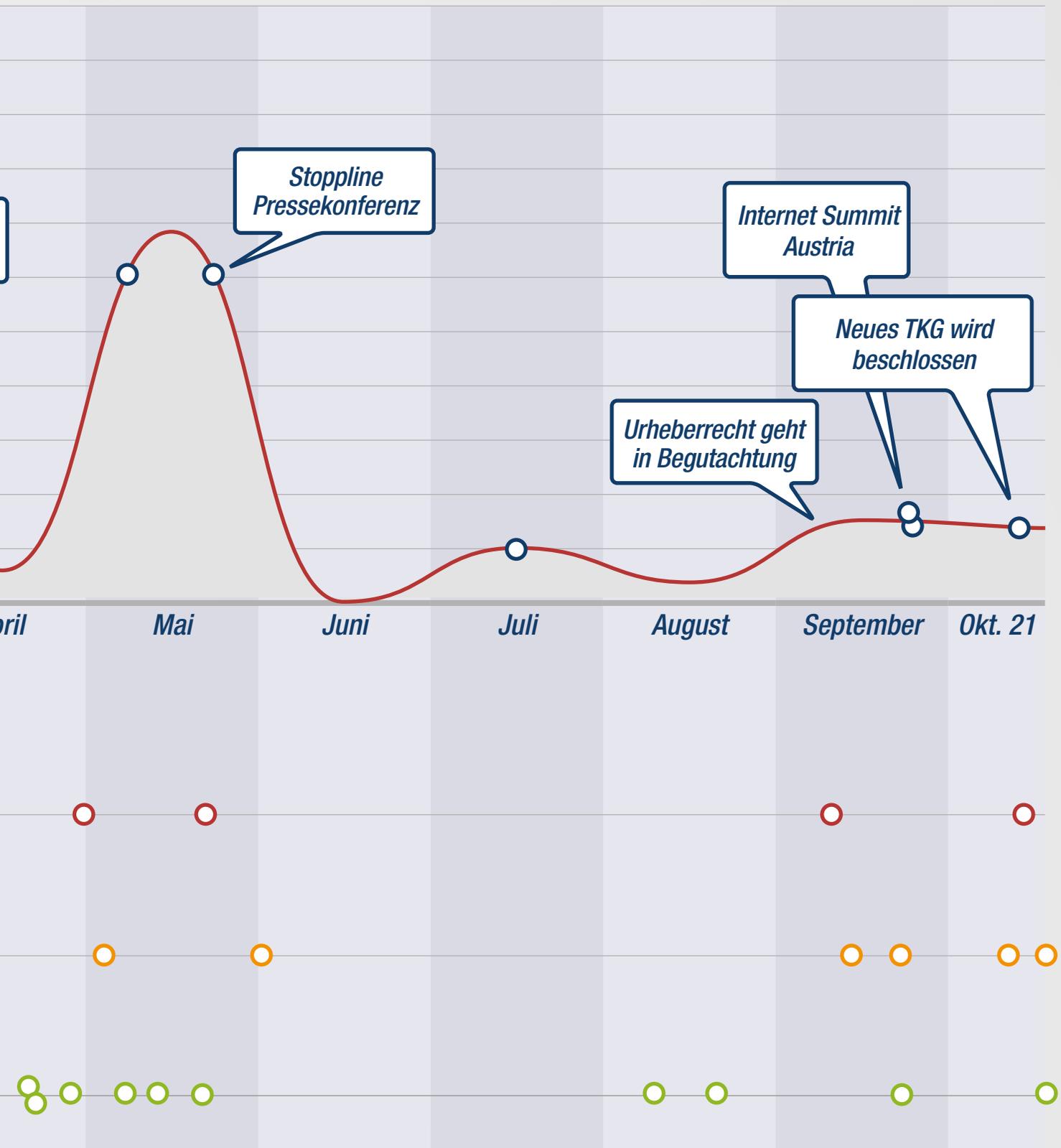
## VERANSTALTUNGEN



# DAS GANZE JAHR IM ÜBERBLICK

BEOBACHTUNGSZEITRAUM 20.10.2020 – 19.10.2021





# AKTIVITÄTEN

## KOMMUNIKATION 2020–2021



Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedenen Gremien und Beiräten anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher versteht sich die ISPA als „Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich“. Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, setzt die ISPA bei der Kommunikation auf unterschiedlichste Kanäle und Medien.

### PRESSEARBEIT

Die ISPA vertritt als „Stimme der Internetwirtschaft in Österreich“ ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse. Sie informiert Journalistinnen und Journalisten mittels

Presseausendungen und Pressestatements sowie bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte und steht den Medien für Interviews zur Verfügung.

### PRESSEAUSSENDUNGEN

<b>16.11.2020</b>	ISPA wählt erstmals elektronisch
<b>23.11.2020</b>	ISPA begrüßt im Nationalrat beschlossenes und wegweisendes Lösungsmodell für Netzsperrern
<b>09.12.2020</b>	So funktioniert digitales Erben
<b>12.01.2021</b>	Breitbandausbau: Kein Grund, sich auszuruhen
<b>29.01.2021</b>	Neue Generalsekretärin bei der ISPA
<b>10.02.2021</b>	ISPA: Neues TKG führt Österreich aufs Breitband-Abstellgleis
<b>26.03.2021</b>	Datenschutz: Provider und ISPA Aufsichtsbeirat arbeiten sorgfältig
<b>07.05.2021</b>	ISPA Forum: Kommt das Ende personalisierter Werbung?
<b>20.05.2021</b>	Meldungen illegaler Inhalte an Stopline haben sich 2020 verdreifacht
<b>15.07.2021</b>	Generalanwalt lässt praktische Fragen für Plattformen offen
<b>22.09.2021</b>	ISPA: Viele Änderungen im neuen TKG förderlich für Breitbandausbau
<b>23.09.2021</b>	Internet Summit Austria 2021: Barrierefreiheit im Fokus
<b>13.10.2021</b>	Neues TKG: ISPA erwartet großen Schub für Breitbandausbau

[www.ispa.at/presse/pressemitteilungen](http://www.ispa.at/presse/pressemitteilungen)

### PRESSEAUSSENDUNGEN



## PRESSECLIPPINGS



## PRESSEKONFERENZEN

**06.02.2020** Saferinternet.at-Studie: „Die Allerjüngsten und digitale Medien“

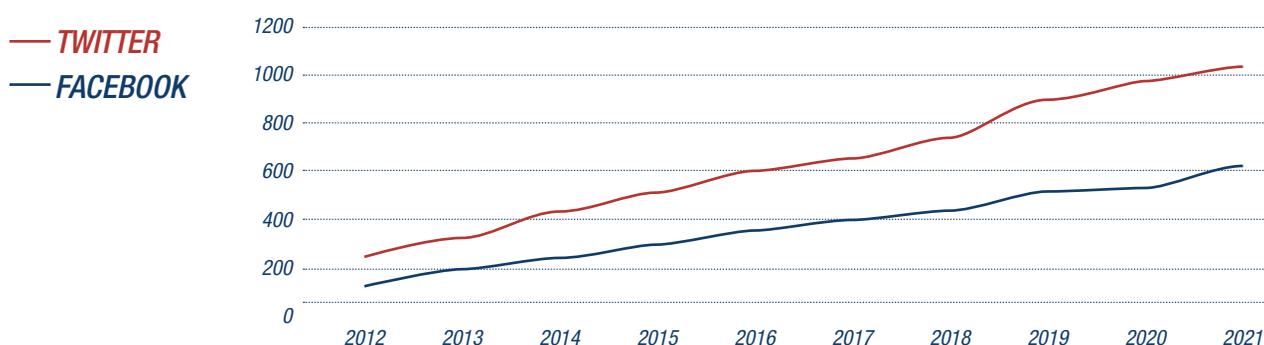
**20.05.2021** Stopline – Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger & national-sozialistische Wiederbetätigung im Internet: Vorstellung Zahlen und Tätigkeitsbericht 2020

## WEB & SOCIAL MEDIA

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft ist eine Präsenz in sozialen Netzwerken für die ISPA unerlässlich. Mitglieder, Presse, Wirtschaft, Politik, andere Verbände sowie interessierte Endnutzerinnen und -nutzer können auf diesem Weg sehr schnell und

flexibel mit Informationen versorgt werden, aber auch die ISPA für Fragen oder Feedback kontaktieren. Neben einer eigenen Website werden auch die Social Media-Plattformen Twitter, Facebook und LinkedIn betreut.

## FACEBOOK UND TWITTER



## ISPA NEWS

Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vier Mal im Jahr. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 2.000 Stück die Berichterstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen.

Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung: [www.ispa.at/ispanews](http://www.ispa.at/ispanews)



## **RATGEBER / LEITFÄDEN / INFOBLÄTTER**

Speziell im Rahmen des von der EU geförderten Safer Internet-Projektes erstellt die ISPA Informationsmaterial rund um die sichere Internetnutzung. Viele dieser Broschüren und Ratgeber sind vor allem darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche mit den erforderlichen digitalen Kompetenzen auszustatten

beziehungsweise Erwachsene bei der Vermittlung von Medienbildung an die nachfolgenden Generationen zu unterstützen. Die ISPA stellt dieses Material online und in vielen Fällen auch in gedruckter Form kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot wird in ganz Österreich und teilweise auch im Ausland gerne genutzt.

### **INFOMATERIALIEN ZUM NEUEN „HASS IM NETZ“-GESETZESPAKET**

Unter dem Begriff „Hasspostings“ (auch „Hassrede“ oder „Hate Speech“) werden verschiedene Formen von menschenverachtenden Äußerungen im Internet verstanden. Diese können sich sowohl gegen Personen oder Gruppen als auch gegen bestimmte Weltanschauungen oder gesellschaftliche Werte richten. In manchen Fällen können Hasspostings einen rechtlichen Straftatbestand erfüllen. Aufgrund des neuen „Hass im Netz“-Gesetzespakets, das 2021 in Kraft trat, ergeben sich einige Neuerungen. Die neue ISPA-Broschüre „Hasspostings“ fasst die wichtigsten Eckpunkte für Sie zusammen. Im dazugehörigen Flyer „Hasspostings schneller löschen“ werden die raschesten Wege aufgezeigt, wie ein Hassposting aus dem Internet entfernt werden kann.



[www.ispa.at/hassposting](http://www.ispa.at/hassposting)

[www.ispa.at/hasspostingloeschen](http://www.ispa.at/hasspostingloeschen)

### **ISPA BROSCHÜREN „TECHNISCHER KINDERSCHUTZ IM INTERNET“ UND „TECHNISCHER KINDERSCHUTZ IM INTERNET KOMPAKT“**

Mittlerweile sind digitale Geräte aus dem Alltag vieler Kinder nicht mehr wegzudenken, und das Internet bietet enormes Potential für deren Entwicklung. Um das Nutzungserlebnis der Kinder positiv zu gestalten, bedarf es einer gewissen Vorbereitung. Hier sind vor allem die Eltern gefragt. Obwohl die Förderung der Medienkompetenz von jungen Nutzerinnen und Nutzern unersetzbar ist, kann der Einsatz von technischen Maßnahmen auf digitalen Geräten speziell von jüngeren Kindern eine Hilfe sein. Die ISPA hat anlässlich des Safer Internet Day am 09. Februar ihren Online-Ratgeber zu technischen Schutzeinrichtungen aktualisiert, der einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten bietet. Die Broschüre gibt praktische Tipps und zeigt anhand von Beispielen, wie die Angebote eingesetzt werden können. Erziehungsverantwortliche dürfen sich aber nicht in falscher Sicherheit wiegen, denn technische Kinderschutzprodukte sind trotz der stetigen Weiterentwicklung fehleranfällig und keine Allheilmittel. Die Verantwortung

kann nicht allein an die Technik delegiert werden, ein aktives Auseinandersetzen mit der Online-Aktivität des Kindes muss für Eltern selbstverständlich bleiben. Denn nur so können sie die jungen Nutzerinnen und Nutzer bei Herausforderungen im Internet unterstützen.

Der Ratgeber, der in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at entstanden ist, bietet eine Übersicht über die Möglichkeiten des technischen Kinderschutzes an unterschiedlichen Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops, Stand-PCs, Spielekonsolen, smartes Spielzeug) und gibt allgemeine Praxistipps, welche Einstellungen sich wo vornehmen lassen. Der dazugehörige Flyer im kompakten Format soll Eltern, Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen dabei unterstützen, sich einen raschen Überblick über mögliche Kinderschutzmaßnahmen zu verschaffen.

[www.ispa.at/technischerschutz](http://www.ispa.at/technischerschutz)

## **ÜBERSETZUNGEN DES KINDERBUCHES „DER ONLINE-ZOO“ UND DAZUGEHÖRIGE VIDEO-REIHE**

„Der Online-Zoo“ ist ein medienpädagogisches Kinderbuch für Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren. Auf über 60 illustrierten Seiten werden spielerisch die Herausforderungen von digitalen Medien und Online-Kommunikation erklärt. Ziel ist es, die kleinen Nutzerinnen und Nutzer auf altersgerechte Art an das Internet heranzuführen und so erste digitale Kompetenzen zu vermitteln. Das ISPA Bilderbuch „Der Online-Zoo“ wird landesweit in Kindergärten, Schulen und zu Hause zur Medienbildung der jüngsten Generation genutzt und von den kleinen Leserinnen und Lesern begeistert aufgenommen. Durch den großen Erfolg wurde auch die UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) auf dieses Buch aufmerksam. Da es weltweit kaum hochwertiges Material für diese Altersgruppe gibt, entstanden in Kooperation mit dieser UN-Organisation eine Reihe von Übersetzungen. Somit ist das Kinderbuch mittlerweile in 10 weiteren Sprachen als Gratis-Download erhältlich: Arabisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Litauisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Tschechisch. Übersetzungen in weitere Sprachen befinden sich in Vorbereitung.

Besonders freut es uns, dass wir dieses Jahr basierend auf unserem erfolgreichen Kinderbuch eine kurze Video-Reihe zur Förderung von Medienkompetenz

zusammenstellen konnten. Diese behandelt in fünf unabhängigen Episoden die Themen Bildschirmzeit, Cyber Mobbing, Grooming, In-App-Käufe und Sexting. Damit soll Eltern, Lehrkräften, Pädagoginnen und Pädagogen der Einstieg zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit Kindern in Bezug auf mögliche Risiken im Internet erleichtert werden.

[www.ispa.at/onlinezoo](http://www.ispa.at/onlinezoo)

[www.ispa.at/zootv](http://www.ispa.at/zootv)



## **STUDIE**

### **SAFERINTERNET.AT: REGELMÄSSIGE NUTZUNG SOZIALER NETZWERKE BEREITS IM ALTER VON 8 BIS 13 JAHREN**

Anlässlich des 18. internationalen Safer Internet Day am 09. Februar 2021 präsentierte Saferinternet.at eine aktuelle Studie zum Thema „Jugendliche und Selbstdarstellung“. Die Ergebnisse zeigen: Jugendliche sind im Durchschnitt 11 Jahre bei der erstmaligen Nutzung sozialer Netzwerke. Bei den Nutzungsmotiven zeichnet sich eine Verschiebung vom Teilen von Fotos hin zum Kontakt halten mit Freundinnen, Freunden und Familie ab.

#### ***Bedeutung sozialer Netzwerke in Pandemiezeiten***

Praktisch alle Befragten nutzen soziale Netzwerke im Alltag. Die erstmalige Nutzung findet im Alter von 8 bis 13 Jahren statt. Allgemein zeichnet sich eine Verschiebung von einer aktiveren hin zu einer passiveren Nutzung ab - vom Teilen zum Mitlesen. So verwendet ein großer Teil der Befragten soziale Netzwerke, um mit Freundinnen und Freunden sowie Familie in Kontakt und über aktuelle Themen

auf dem Laufenden zu bleiben. Nur 22 Prozent geben noch an, ihren Online-Auftritt darauf auszurichten, andere an ihrem Leben teilhaben zu lassen. Die fünf meistgenutzten Plattformen sind Whatsapp, Youtube, Instagram, Snapchat und Netflix.

Die Ergebnisse legen einen Trend hin zu einem reiferen Umgang in der Nutzung nahe. So wird eine bewusste Auswahl der Plattformen getroffen. 34 Prozent nehmen bereits bei der Neuanmeldung Einstellungen zum Schutz ihrer Privatsphäre vor, und 29 Prozent überprüfen diese auch regelmäßig. Junge Menschen scheinen sich mit zunehmendem Alter reflektierter mit ihrem Online-Auftritt und der damit verbundenen Außenwahrnehmung – sei es im privaten oder im beruflichen Umfeld – auseinanderzusetzen. Selbstbestimmt entscheiden zu können, wer welche Inhalte sehen kann, gewinnt an Bedeutung. Erfreulich ist hierbei, dass laut den Befragten vor allem durch Aufklärung und Work-

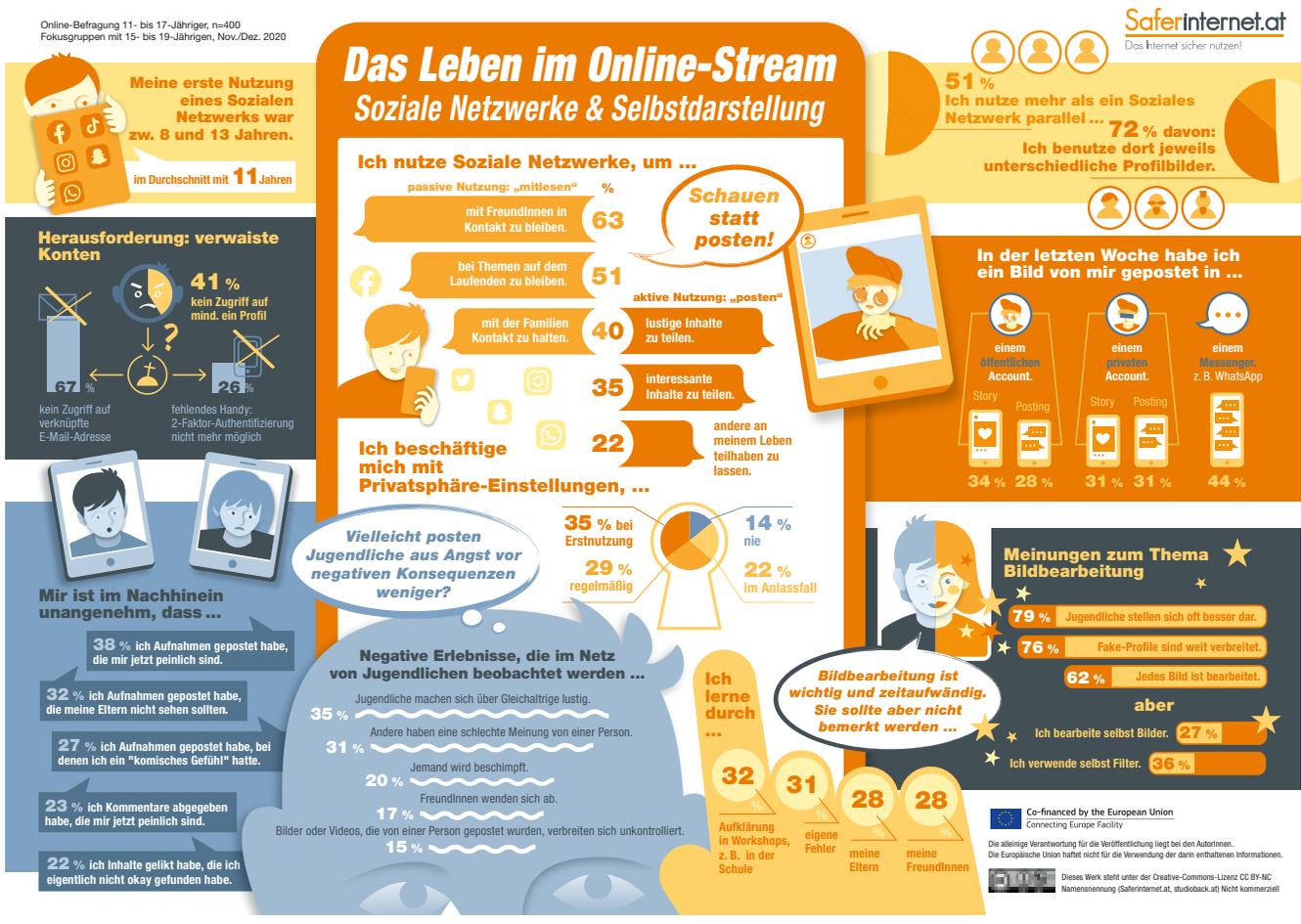
shops in Schulen die kritische Reflexion des eigenen Verhaltens und durch die Unterstützung der Eltern ein verantwortungsvoller Umgang gefördert werden.

### Herausforderung „Digitaler Nachlass“

Die langjährige Nutzung von sozialen Netzwerken führt auch dazu, dass Jugendliche im Lauf der Zeit viele Konten ansammeln, auf die sie zum Teil gar nicht mehr zugreifen können. So geben 41 Prozent der Befragten an, dass dies bei zumindest einem Konto der Fall ist. Der Hauptgrund (67 Prozent) dafür ist, dass das mit dem

Profil verknüpfte E-Mail-Konto nicht mehr zugänglich ist. Auch die Zwei-Faktor-Authentifizierung wurde bereits für 26 Prozent zur Stolperfalle, weil das mit dem Konto verbundene Endgerät nicht mehr vorhanden war. Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, dass die Auseinandersetzung mit den eigenen Spuren im Internet in Zukunft zusätzlich an Bedeutung gewinnen wird und es hier einer gezielten Bewusstseinsbildung bedarf.

[www.ispa.at/studien](http://www.ispa.at/studien)



# AKTIVITÄTEN

## VERNETZUNG 2020–2021



Als Plattform der österreichischen Internetwirtschaft sieht die ISPA ein Engagement in und eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit. Nur durch gemeinsames Auftreten auf nationaler wie auch auf EU-Ebene und gegenseitige Unterstützung können relevante Themen und die Entwicklung des Internets positiv beeinflusst und vorangetrieben werden.

### ECTA

Die ECTA (European Competitive Telecommunications Association) ist ein europaweiter Telekom-Verband, der sich für die Förderung des Wettbewerbs einsetzt. Zu den Mitgliedern zählen über 100 führende alternative Telekom-Anbieter in Europa. Seit mehr als einem Jahrzehnt vertritt die ECTA die regulatorischen und wirtschaftlichen Interessen von Telekom-Anbietern, Providern und Hardware-Herstellern. Sie unterstützt diese in ihrem Anliegen nach einem fairen Regulierungsumfeld, das es allen elektronischen Kommunikationsanbietern erlaubt, im chancengleichen Wettbewerb zu stehen. In ihrer Arbeit setzt die ECTA oft schon zu Beginn des Prozesses der Entstehung rechtlicher Normen an, wodurch die Standpunkte der alternativen Telekom-Betreiber bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt an die maßgeblichen Institutionen adressiert werden. Die Mitglieder der ECTA sehen sich als Innovationstreiber bei Internetdiensten, Breitband, Unterhaltung und geschäftlicher sowie mobiler Kommunikation. Die ECTA befasste sich auch im vergangenen Berichtsjahr weiterhin ausführlich mit der Umsetzung des neuen EU-Telekomrechtsrahmens (European Electronic Communications Code – EECC) und verfasste zahlreiche Stellungnahmen. Unter anderem beschäftigte sie sich mit der Evaluierung der EU-Beihilfavorschriften im Breitbandsektor durch die EU-Kommission, mit dem „BEREC Report on the Covid-19 Crisis lessons learned regarding communications networks and services for a resilient society“ und mit den Konsultationen der EU-Kommission zum „2030 Digital Compass“ sowie zur Roadmap der EU-Kommission zu den „2030 Digital Targets“. Weiters beschäftigte sich die ECTA mit einer Studie der EU-Kommission zu „Regulatory Incentives for the Deployment of Very High Capacity Networks“

und äußerte in diesem Zusammenhang Kritik an der Argumentation und Methodik dieser Studie.

Weiters wurde im Rahmen der ECTA eine Stellungnahme an die italienische Regulierungsbehörde AGCOM verfasst, die sich mit einem Co-Investment-Offer beschäftigt, das auf Grundlage von Art. 76 EECC vom italienischen marktbeherrschenden Unternehmen abgegeben wurde. Dieses Koinvestitionsangebot steht nach Ansicht der ECTA nicht im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben des EECC und kann daher nicht zur Deregulierung von Very-High-Capacity-Netzen führen. Die gemeinsam von den ECTA-Mitgliedern entwickelten Argumente gegen die Zulässigkeit dieses Angebots sind dabei auch in Hinblick auf die Beurteilung eines allfälligen zukünftigen österreichischen Ko-Investment-Angebots hilfreich.

Zudem organisierte die ECTA ein Meeting mit dem Kabinett von Thierry Breton, dem EU-Kommissar für Binnenmarkt und Dienstleistungen, in dessen Rahmen Mitglieder der ECTA ihre Standpunkte unter anderem zum Review der Access Recommendations oder dem Review der Cost Reduction Directive darlegen konnten.

Bei der ECTA gab es außerdem einen personellen Wechsel, da Oliver Füg nach vier Jahren als Director of Competition and Regulation in die Privatwirtschaft wechselte. Seit Oktober 2021 wird diese Funktion von Pinar Serdengecti ausgeübt, die zuvor Director of Regulatory and Competition Affairs bei Iliad Italia war.

[www.ectaportal.com](http://www.ectaportal.com)



## EUROISPA

Die EuroISPA ist ein 1998 gegründeter paneuropäischer Provider-Dachverband, der die Interessen von über 2.500 ISPs – darunter mehrheitlich kleine und mittelgroße Unternehmen – im Rahmen der EU-Meinungsbildung sowie der EU-Gesetzgebung vertritt. Als Gründungsmitglied hat sich die ISPA von Beginn an intensiv in die Arbeit der EuroISPA eingebracht. Mit Andreas Gruber stellt die ISPA derzeit den Leiter des Cybercrime und Cybersecurity Committees, der innerhalb der EuroISPA Ansprechpartner für alle sicherheitsrelevanten Dossiers ist. Der Schwerpunkt der Arbeit der EuroISPA liegt auf zahlreichen Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene, welche große Auswirkungen auf die ISP-Branche mit sich bringen.

Mit dem Digital Services Act (DSA) wurde im Dezember 2020 eines der Prestigeprojekte der aktuellen EU-Kommission präsentiert, mit dem die Rahmenbedingungen für die Erbringung von Online-Diensten innerhalb der EU erneuert bzw. ergänzt werden sollen. Die EuroISPA hat in diesem Zusammenhang nicht nur den Austausch mit Entscheidungsträgern in den EU-Institutionen gesucht und darüber hinaus umfangreiche Stellungnahmen verfasst, sondern auch die Veranstaltungsreihe „DSA in Fokus“ organisiert. Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik diskutierten gemeinsam die bedeutendsten Eckpunkte des Gesetzesvorschlags, darunter die Zukunft des Haftungsprivilegs von Providern, das „Notice & Action“ Modell, oder die neuen Berichts- und Transparenzpflichten der Plattformen.

Im Rahmen des Cybercrime und Cybersecurity Committees lag der Schwerpunkt der Arbeit auf dem Entwurf

## „NO HATE SPEECH“-KOMITEE

Das österreichische „No Hate Speech“-Komitee ist eine Plattform relevanter Akteurinnen und Akteure im Bereich Hate Speech und Antidiskriminierung und bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus Wissenschaft, Politik, NGOs und Wirtschaft. Das Komitee will die Öffentlichkeit für das Thema Hassrede im Netz sensibilisieren sowie Ursachen und Kontexte thematisieren, um der Akzeptanz von Hate Speech entgegen zu wirken und Rassismus, Sexismus und Diskriminierung im Netz zu bekämpfen. Aktionen der einzelnen Mitglieder gegen Hass im Netz sollen mithilfe des Komitees sinnvoll gebündelt werden und einer breiteren Öffentlichkeit zugutekommen. Hate Speech im Internet entgegenzuwirken sowie ein respektvolles, demokratisches und friedliches Zusammenleben zu

der NIS-2-Richtlinie, die erhebliche Änderungen für die Providerlandschaft mit sich bringt, indem der gesamte Telekomsektor, der bislang von der NIS Richtlinie ausgenommen war, erfasst werden soll. Die EuroISPA suchte in diesem Zusammenhang den Austausch mit dem Berichterstatter des EU-Parlaments und konnte auf zahlreiche Kritikpunkte aufmerksam machen, die am Ende auch in dessen Bericht berücksichtigt wurden. Im Zentrum der Arbeit der EuroISPA stand auch weiterhin der grenzüberschreitende Zugang zu elektronischen Beweismitteln. Der Verband organisierte in dieser Hinsicht mehrere Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der EU-Mitgliedstaaten sowie des EU-Parlaments, um speziell auf die praktischen Anliegen der Branche aufmerksam zu machen, die es bei der Finalisierung der E-Evidence Verordnung zu beachten gibt. Daneben brachte sich die Organisation auch in die finalen Verhandlungen rund um das Zweite Zusatzprotokoll zur Budapest Konvention ein, in dem ebenfalls erstmals Grundlagen zur grenzüberschreitenden Beauskunftung enthalten sind.

Im Fokus der Organisation standen darüber hinaus die zaghaft voranschreitenden Verhandlungen rund um ein neues Datenschutzübereinkommen zwischen der EU und den USA sowie die E-Privacy Verordnung. Ebenso befasste sich die EuroISPA intensiv mit den aktuellen Diskussionen rund um eine neue Verordnung zur Bekämpfung von Kindesmissbrauchsdarstellungen, die voraussichtlich im Dezember 2021 präsentiert werden soll.



[www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)

fördern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der staatliche Akteurinnen und Akteure gleichermaßen gefordert sind wie solche der Zivilgesellschaft.

Als Mitglied des Komitees engagierte sich die ISPA auch in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen zum Thema „Hass und Gewalt im Netz“ und konnte ihre Expertise in zahlreichen Workshops, Diskussionen und Vorträgen einbringen. Bei den regelmäßigen Komitee-Sitzungen wurden aktuelle Entwicklungen wie das neue Gesetzespaket zu „Hass im Netz“ diskutiert. Zu letzterem haben wir an einer spannenden Podiumsdiskussion zu den Auswirkungen des neuen Gesetzespakets in der Praxis teilgenommen.

[www.nohatespeech.at/komitee/](http://www.nohatespeech.at/komitee/)



## SAFERINTERNET.AT

Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle im Safer Internet-Netzwerk der Europäischen Union. Sie unterstützt seit 2005 vor allem junge Internetnutzerinnen und -nutzer beim sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und internetfähigen, mobilen Endgeräten.

Im Zuge der Projektarbeit von Saferinternet.at setzt die ISPA ihren Vereinszweck und ihr Mission Statement um, indem sie ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt. Die ISPA unterstützt durch diverse Bildungs- und Informationsmaßnahmen, aber auch durch Kommunikationskampagnen die Verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien. So wurden und werden zahlreiche Info-Flyer, Online-Broschüren,

Artikel, Leitfäden, umfangreiche Ratgeber und ein illustriertes Kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert. All dies versorgt die österreichische Bevölkerung mit Informationen rund um die Themen Online-Sicherheit und positive Online-Erfahrungen.

Im Rahmen von Saferinternet.at nimmt die ISPA regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet.at-Beirat, dem Stopleveline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Safer Internet-Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft und der Industrie.

**Saferinternet.at**  
Das Internet sicher nutzen!

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

## STOPLINE

Stopleveline wurde 1998 als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet. Sie wird von der ISPA betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Neben der hohen Meldebereitschaft der Nutzerinnen und Nutzer stellt vor allem die geteilte Verantwortung zwischen Meldestelle, Providern und Behörden in Österreich seit mehr als 20 Jahren ein erfolgreiches Modell zur Entfernung illegaler Inhalte dar. Die freiwillige Selbstregulation funktioniert national als auch grenzüberschreitend. Die Meldestelle ist eingebunden im weltweiten Netzwerk INHOPE, welches im Zuge des „Safer Internet Action Plan“ der Europäischen Kommission gegründet wurde.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde am 19. Mai 2021 der Stopleveline Jahresbericht 2020 präsentiert. 2018 gingen bei Stopleveline 15.194 und 2019 9.106 Hinweise zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und zu nationalsozialistischer Wiederbetätigung ein. Über die letzten Jahre ist generell ein Anstieg bei den Meldezahlen zu verzeichnen. 2020 gab es ein Rekordhoch von insgesamt 27.000 Meldungen. Das stellt eine Steigerung um 300 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar. Davon wurde etwa jede dritte Meldung – insgesamt 7.700 – von den Stopleveline Mitarbeiterinnen als illegal eingestuft.



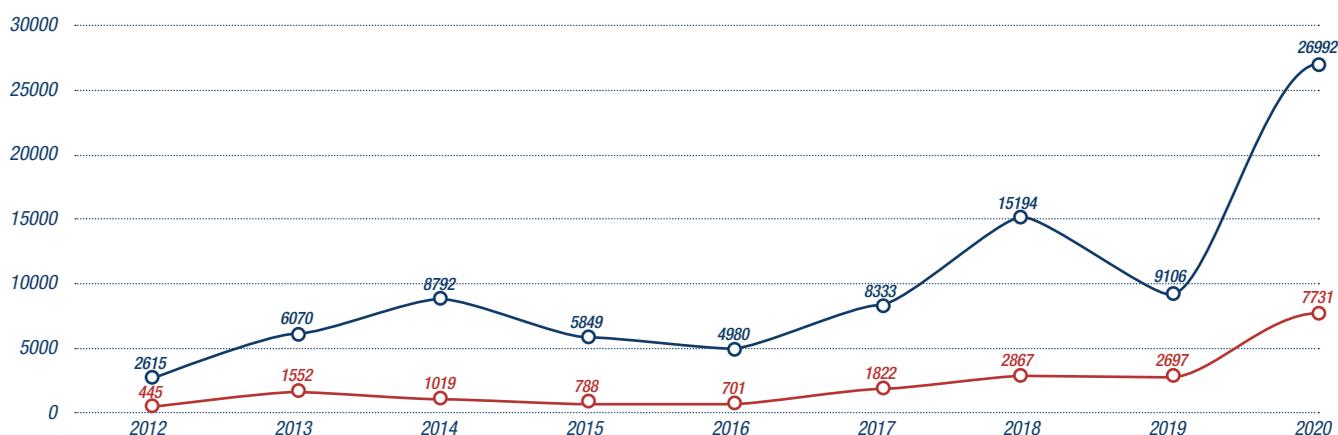
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES  
**INHOPE**

[www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at)

### STOPLINE – MELDUNGEN ILLEGALER INHALTE 2020

○ Eingegangene Meldungen

○ tatsächlich illegale Inhalte





### **ISPA – INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA**

Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck – die Förderung des Internets in Österreich – ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb sowie die Kommunikation innerhalb der Branche.

### **MITGLIEDER**

Als Dachorganisation und freiwillige Interessenvertretung der Internetwirtschaft zählt die ISPA derzeit 221 Betriebe unterschiedlicher Größe zu ihren Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, vorrangig aus den Gebieten Access, Content und Services.

Alle Mitglieder: [www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste](http://www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste)

### **VORSTAND**

gemäß der 24. ordentlichen Generalversammlung



#### **Ing. Harald Kapper, Präsident**

Harald Kapper wurde 1973 in Oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher HTL-Ausbildung in Leonding an der Universität Wien. Parallel dazu arbeitete er als freier Journalist und Autor, entwickelte 1994 einen ersten Online-Shop als EDV-Techniker und entdeckte in der Folge das Internet als Medium und Technologieträger. Das führte 1996 zur Gründung von kapper.net. Im Rahmen des Provider-Verbundes Vienna Backbone Service erfolgte die erste Entwicklung von Breitband-Internet. Heute setzt kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen für seine Kundinnen und Kunden. Harald Kapper ist seit November 2008 Vorstandsmitglied und seit 2016 Präsident der ISPA.



#### **Dr. Natalie Ségur-Cabanac, 1. Vizepräsidentin und stv. Kassierin**

Natalie Ségur-Cabanac ist Head of Regulatory & Compliance und Data Protection Officer bei Hutchison Drei Austria. Sie ist dort für alle Themen rund um Regulierung, Compliance und Datenschutz zuständig. Geboren 1973, promovierte sie 1998 zur Doctorin iuris, die Rechtsanwaltsprüfung folgte 2001. In den darauffolgenden Jahren war sie als Konzipientin in Anwaltskanzleien in Wien tätig. 2002 bis 2005 arbeitete sie als Senior Lawyer bei One GmbH, anschließend ein Jahr als Unternehmensjuristin bei LBG Wirtschaftstreuhand und Beratungsgesellschaft. Bei Hutchison Drei Austria begann Ségur-Cabanac 2006 als Legal Advisor und ist seit 2014 Head of Regulatory. Sie hat das Programm „Zukunft.Frauen – Das Führungskräfteprogramm“ der WKO absolviert und ist Vorstandsmitglied beim Privacy Officers-Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter. Natalie Ségur-Cabanac ist Mitglied des Malteser Hospitaldienstes sowie seit November 2016 ISPA Vorstandsmitglied.



**Mag. Monika Valcanover, MBA, 2. Vizepräsidentin und stv. Schriftführerin**

Monika Valcanover, geboren 1983 in Klagenfurt, ist Juristin und diplomierte Mediendesignerin. Sie kombinierte ihre Technologieaffinität im zweiten Ausbildungsweg mit dem Studium der Rechtswissenschaften in Linz. Nach dem Studium war sie in einer führenden Linzer Anwaltskanzlei tätig und ist seit 2014 bei der LIWEST Kabelmedien GmbH beschäftigt, zunächst als Head of Legal und seit 2018 als Head of Legal, Dataprotection and Informationsecurity sowie als zertifizierte Datenschutzbeauftragte der LIWEST und der ASAK Kabelmedien GmbH. 2019 absolvierte sie ihr postgraduales Studium zum international Management MBA im Bereich der Geschäftsmodellentwicklung in Digitalisierungsumgebungen sowie im Bereich der Organisationsentwicklung, insbesondere in ambidextren Umgebungen. Monika Valcanover ist seit November 2020 im Vorstand der ISPA.



**Georg Chytil, 3. Vizepräsident und Kassier**

Georg Chytil ist geboren, aufgewachsen und humanistisch vorgebildet in der Obersteiermark und kam 1986 zum Studium der Informatik und Forstwirtschaft nach Wien. Technisches Interesse drängte ihn in einen ersten Nebenjob am Rechenzentrum und an ein Institut der TU Wien, dem bald ein intensiveres Engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen ISP EUnet folgte. Nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUnet und Tiscali gründete Chytil 2004 mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten Geschäftskunden-ISPs entwickelt hat. Seit 1999 engagiert sich Georg Chytil aktiv im Vorstand der ISPA.



**Christian Panigl, 4. Vizepräsident und Schriftführer**

Christian Panigl hat seit Mitte der 1980er Jahre zu Entwicklung, Aufbau und Betrieb des österreichischen Wissenschaftsnetzes AConet beigetragen, zunächst an der TU Wien und im Kontext von RARE und COSINE. 1992 wechselte er mit dem AConet Team an die Universität Wien, wo seither viele nationale und internationale Netzwerkaktivitäten koordiniert und mitgestaltet wurden. 1996 wurde er mit dem Aufbau des Vienna Internet eXchange beauftragt, für den er seither technisch verantwortlich zeichnet. Panigl war er an der Gründung des Dachverbandes der europäischen Internet Exchange Points Euro-IX.net beteiligt und bis 2008 Vorstandsmitglied. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien für alle Agenden von AConet und Vienna Internet eXchange zuständig und seit November 2013 ISPA Vorstandsmitglied.



**Mag. Nikolaus Futter**

Nach 35 Jahren in der familieneigenen Compass-Gruppe hat Nikolaus Futter sein Motto ‚Innovation durch Inspiration‘ in die Tat umgesetzt und die Innospiration GmbH gegründet. Mit seinem Unternehmen widmet er sich Themen wie Blockchain, neue digitale Geschäftsmodelle und als Business Angel der Unterstützung von Startups. Futter war Vorstandsmitglied und Präsident des Verbandes für Informationswirtschaft, der 2005 mit der ISPA vereinigt wurde, und über zehn Jahre war er im Vorstand und Vorsitzender des Public Affairs Committee des EADP (SIINDA). Er war bei der Gestaltung der österreichischen Position zur Public Sector Information-Richtlinie (PSI-RL) involviert und jahrelang Präsident der PSI Alliance in Brüssel. Als Mitglied der Expert Group der EU-Kommission zum Thema Media Literacy hat er sein Know-how auch im Bereich E-Inclusion unter Beweis gestellt. Nikolaus Futter ist auch im Vorstand der AAIA (Austrian Angel Investors Association) und der DAAA (Digital Asset Association Austria).



### **Peter Oskar Miller**

Geboren 1967 in Wien, betrieb Peter Oskar Miller bereits während seiner AHS-Zeit erfolgreich seinen ersten FidoNet-Knoten und war von den neuen Technologien derart begeistert, dass er beim Stadtschulrat erreichte, zwei Jahre vor dem offiziellen Start als erster Schüler Österreichs im Fach Informatik maturieren zu können. 1995 etablierte er den Internetdienstleister ViP. In den folgenden zehn Jahren fanden etliche Veränderungen, Migrationen und Fusionen statt – unter anderem auch unter den jeweiligen Labels AirCall, Gramtel, Nextra, EUNET und eTel. Seit 2005 bietet er als Gründer und Geschäftsführer der HXS GmbH ein möglichst breites und vollständiges Portfolio für deren Kunden an. Sein Fokus liegt immer auf vielversprechenden neuen Technologien mit Potential für richtungsweisende Veränderungen der allgemeinen Strukturen. Peter Oskar Miller ist seit November 2016 ISPA Vorstandsmitglied.



### **Dipl.-Ing.(FH) Florian Parnigoni, MSc MBA**

Geboren 1982, studierte Florian Parnigoni in Wien Wirtschaftsinformatik sowie Informationssicherheit und schloss 2016 ein Executive MBA an der Donau-Universität Krems ab. Als selbständiger Software-Entwickler setzte er Anfang der 2000er Web-Projekte um und wechselte 2003 als Developer zu Mass Response, dem Unternehmen hinter der Mobilfunkmarke spusu, wo er zunächst für die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich war, 2011 als Operativer Leiter (COO) zusätzliche Management-Aufgaben übernahm und seit 2019 Prokurist ist. Im November 2020 wurde Florian Parnigoni in den ISPA Vorstand kooptiert.



### **Mag. Julia Seitlinger**

Geboren 1981 in Wien, hat Julia Seitlinger an der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Management der öffentlichen Verwaltung studiert. Seit 2007 ist sie bei datenwerk innovationsagentur GmbH tätig, seit 2014 als Prokuristin, und leitet das Social Media Team mit Schwerpunkt digitale Kommunikation mit innovativen Methoden. In den ISPA Vorstand wurde Julia Seitlinger im November 2020 kooptiert.

## **RECHNUNGSPRÜFER**



**Franz Cyhlar**  
(Bundesrechenzentrum)



**Mag. Karin Stopa**  
(InterXion Österreich GmbH)



**Christian Studeny, MBA**  
(Unternehmensberatung Christian Studeny)

Biografien der Rechnungsprüfer: [www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand](http://www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand)

## GENERALSEKRETARIAT



**Dr. Maximilian Schubert, LL.M.**  
Generalsekretär (bis Jänner 2021)



**Mag. Charlotte Steenbergen**  
Generalsekretärin (Jänner bis August 2021)



**Ing. Doris Kutschera**  
Office Management



**Mag. Andreas Gruber, LL.M.**  
Rechtliche Angelegenheiten



**Mag. Felix Poppeikoff, MA BA**  
Rechtliche Angelegenheiten  
(seit Juni 2021)



**Mag. Jonas Müller**  
Kommunikation & Projektmanagement  
(bis August 2021)



**Mag. Silvia Pickner**  
Kommunikation & Projektmanagement  
(seit August 2021)



**Katja Grafl, BA MMA**  
Kommunikation & Projektmanagement  
(seit Februar 2021)



**Mag. Birgit Mühl, BA**  
Kommunikation & Projektmanagement  
(in Karenz seit März 2021)

Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams: [www.ispa.at/ueber-ispa/team](http://www.ispa.at/ueber-ispa/team)

### VEREINSSTATUTEN

[www.ispa.at/ueber-ispa/statuten](http://www.ispa.at/ueber-ispa/statuten)

### ZENTRALES VEREINSREGISTER

Registerzahl: ZVR 551223675

### LOBBYING- UND INTERESSENSVERTRETUNGSREGISTER ÖSTERREICH

Registerzahl: LIVR-00226

### TRANSPARENZ-REGISTER DE EU

Registriernummer: 56028372438-43

# ISPA

## STEHT FÜR



### **INTERESSENVERTRETUNG**

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auf nationaler wie auf europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und profunde Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder bilden die Basis für ihren Erfolg.

### **EXPERTISE & KNOW-HOW**

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen formulieren Expertinnen und Experten gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

### **INFORMATION**

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unterschiedlichste Kanäle, von Social Media Accounts bis hin zu gedruckten Broschüren und Magazinen, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

### **WEITERBILDUNG**

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.

### **VERANTWORTUNG**

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten Safer Internet-Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.

### **VERNETZUNG**

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.

***IMPRESSUM***

ISPA – Internet Service Providers Austria,  
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien  
Redaktion: Silvia Pickner  
Layout: Roman Kedzierski  
Fotos: ISPA/APA-Fotoservice/Hörmandinger

